



Leon und Diyar (M.) haben Raban Meurers (hinten) Montage-Korb als erste geentert – Timon (r.) hält die Stabilisierungsleine. Foto: Schäfer

Ein Leseheld macht Lust auf Lektüre

AKTION Die katholische Bücherei St. Anno in Holweide wirbt unkonventionell für Literatur

Dellbrück/Holweide. Leon und Diyar winkten aus luftiger Höhe ihren Freunden zu. Sie standen mit Dachdeckermeister Raban Meurer in einem Montage-Korb, der über dem Hof seines Handwerksbetriebs in Dellbrück schwebte. Die Jungs zwischen acht und zehn Jahren hatten Meurer im Rahmen der „Lesehelden“ besucht, einem Projekt der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Anno Holweide. „Es ist cool da oben“, sagte der achtjährige Diyar.

Die Kinder übten auf dem Handwerkerhof auch, wie man Teerpappe auf einem Flachdach verlegt. Nach dem praktischen Abenteuer fanden sich alle in Meurers Wohnzimmer ein, wo der Handwerksmeister aus dem Buch „Ein Sommer unter Segeln“ vorlas. „Ich bin ein leidenschaftlicher Segler und baue mir gerade selbst ein Boot“, schickte er voraus. Nach der Lesung ließ Bibliotheksleiterin Jutta Hetfleisch-Brandt die Kinder ein Buch aussuchen, das sie in den kommenden zwei Wochen lesen.

Voraussetzung für alle Berufe

„Viele Kinder in diesem Alter – vor allem Jungs – fragen sich, warum sie lesen lernen sollen“, sagte Hetfleisch-Brandt. Oft stünden bei ihnen Computerspiele höher im Kurs, als zum Buch zu greifen. Doch das sei problematisch: „Die Stiftung Lesen hat herausgefunden, dass Kindern nur noch in der

Hälfte aller deutschen Familien vorgelesen wird – und dass es rund vier Millionen Analphabeten gibt.“ Das sei ein Alarmsignal, dem es entgegenzusteuern gelte. So habe der Borromäusverein, der Dachverband der katholischen öffentlichen Büchereien, die Aktion „Lesehelden“ initiiert. Menschen, die einen interessanten Beruf ausüben und Vorbild sein können, helfen den Jungs auf unkonventionelle Weise, das Interesse am Lesen zu entwickeln.

Raban Meurer ist der „Leseheld“ der Holweider Jungs. „Wenn sie fragen, wozu Lesen wichtig ist, sage ich ihnen: Um eine Bedienungsanleitung zu verstehen“, erläuterte er. Meurer habe sich zur Verfügung gestellt, weil er die Idee als wichtig erachte: „Das sind eventuell meine Nachfolger. Lesen ist eine Grundvoraussetzung für jeden Beruf“, sagte er. Wer da nicht mitmache, sei selbst Schuld.

Das Projekt läuft etwa zwei Monate. An vier Nachmittagen treffen sich die Teilnehmer zum Lesen. Zwischen den Terminen lesen die Kinder selbst ein Buch, um beim nächsten Mal darüber zu erzählen. Alle Treffen werden durch praktische Abenteuer ergänzt. „Nächstes Mal trainieren wir den Gleichgewichtssinn: Wir gehen zum Slackline“, so Hetfleisch-Brandt. Im März komme für alle der große Moment: Die Jungs erhalten dann ihren „Lese-Führerschein“. (aef)